

„Ic Heinrich von Ramenz bekenne an
 „disem offen brife daz ich meinen Herren Marg-
 „graue Woldemar von Brandenburg
 „habe gelazzen die halben Stat zu Ramenz mit
 „meinen teile des Landes und allez daz da zu geho-
 „ret. Hir um hat min Herre mir gelegen seyzer
 „Marg Geldes in dem Lande zu Görlich und scal
 „min tochter beraten alse sine brife sprechen die
 „her mir dar uber gegenben hat. Datum anno die
 „et loco &c. testibus suprascriptis.

„Die in den Urkunden genannten Verkäuffer Witego
 „und Heinrich Gebrüder von Ramenz
 „sind die nämlichen die i. J. 1308, 1309. und
 „1314. die von Nadeberg oder aus der
 „Münze, mit dem Durchzolle zu Görlich belehnt
 „ten; und Weytege und Bussio sind des Witego
 „Kinder. Diese insgesamt verkauften Hus“ (so
 „pfllegt gemeiniglich das Schloß genennt zu wer-
 „den) Ramenz und die ihnen, jeden Bruder die
 „Hälfte zugehörige Stadt, mit allem was dazu ge-
 „hörte. Das kann aber nicht die ganze Burgk-
 „warte, sondern nur das zu der Stadt gehörige
 „gewesen seyn. Vielleicht auch nicht einmal das
 „Schloß, indem dieses wohl gar von den Herrn von
 „Ramenz wieder zurückgenommen wurde, weil spätere
 „Nachrichten und Urkunden vorhanden sind, wel-
 „che anweisen, daß die Herren von Ramenz noch
 „lange hernach Güter besessen haben, die zu der
 „Burgkwarte gehöret; und daß sie Vasallen mit
 „solchen